



Liebe Leserinnen und Leser,

in den 31 Jahren, in denen es den Passauer BRK-Blindenreport nun schon gibt, hat sich die Medienlandschaft gravierend verändert. Blinde und Sehbehinderte können selbst sehr viel mehr Medien eigenständig nutzen als früher. Auch das Internet wird immer häufiger zur bevorzugten Informationsquelle für diese Gruppe. Und erfreulicherweise hat sich auch das Angebot an Medien für Sehbehinderte und Blinde vervielfacht: Wer also zu speziellen Themen Unterhaltung und Information sucht, findet mittlerweile so einiges in Hörbüchern und Hörzeitschriften.

Warum braucht es dann überhaupt noch eine lokale Hörzeitung wie den Passauer Blindenreport? Weil sie über das Wichtigste aus der unmittelbaren Umgebung informiert; weil sie über den Menschen von „nebenan“ berichtet, über Freuden und Leiden; weil sie ganz nah am kommunalpolitischen und kulturellen Leben in der Region ist; weil sie einfach ein Stück Heimat nach Hause bringt. Und solange Printmedien vor allem wegen ihrer Lokalteile gelesen werden, solange behält auch eine Hörzeitung wie der Passauer Blindenreport ihre Berechtigung.

Natürlich sind Radio und Internet schneller, keine Frage. Eines ist auch klar: Wer immer sich brandaktuell informieren will, wird es in der Regel auf diesen Wegen tun – und bekommt dadurch manch Eilmeldung, die ihn dann in einer Hörzeitung mit tagelanger Verzögerung vielleicht nicht mehr interessieren wird. Dass diese Nachrichten meist aber kurz, knapp und unpersönlich gehalten sind, muss er dann freilich in Kauf nehmen. Wer dagegen aber Geschichten mit Lokalkolorit erfahren will, Hintergründe, Einschätzungen und Meinungen, der greift nach wie vor zur Lokalzeitung und damit auch zur regionalen Hörzeitung wie dem Passauer Blindenreport – nicht zuletzt auch, weil er die „menschelnden“ Reportagen und Interviews eines Walter Hengstberger nicht missen möchte.

Gründe genug, warum der Stiftungsrat sehr gerne eine Erweiterung des Passauer Blindenreports auf ganz Niederbayern und bei entsprechender Nachfrage auch auf Oberbayern (siehe Bericht rechts) ermöglicht.

Herzlichst Ihre Stiftungsbeauftragte

Eva Maria Fuchs

Wenn die Heimatzeitung hörbar wird

Der Passauer Blindenreport ergänzt sein Angebot um weitere PNP-Lokalausgaben – Stiftung finanziert das Projekt

Von Eva Maria Fuchs

Passau. Seit 31 Jahren macht der Passauer Blindenreport des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) die PNP für Blinde hörbar und bringt die Lokalausgaben der Passauer Neuen Presse für Passau-Stadt und Land, Vilshofen, Pocking, Bad Füssing, Bad Griesbach, Pfarrkirchen, Simbach und Eggenfelden als wichtiges Stück Lebensqualität in die Wohnungen von Sehbehinderten.

Eine wahre Erfolgsgeschichte, die nun ihren weiteren Lauf nimmt: Denn der Blindenreport erweitert sein Angebot um die PNP-Lokalausgaben Deggenendorfer Zeitung für den Lkr. Deggenendorf, Bayerwald-Bote und Viechtacher Bayerwald-Bote für den Landkreis Regen, Grafenauer Anzeiger und Passauer Neue Presse für den Lkr. Freyung-Grafenau – und ist damit mit seiner Hörzeitung im niederbayerischen Raum noch präsenter.

Ein Service, den die PNP-Stiftung ermöglicht: Neben der kostenlosen Bereitstellung der bisherigen Zeitungsabonnements übernimmt sie auch die Kosten für die neuen Abos sowie für den mit der Vergrößerung verbundenen Umbau im Passauer BRK-Haus mit insgesamt fast 5000 Euro: Zwei neue Aufnahmeräume wurden eingerichtet, neue Computer und Technik angeschafft.

Eine Investition, über die sich vor allem Walter Hengstberger und sein Einlese-Team freuen. Der 77-jährige ehemalige Zollbeamte ist nicht nur als „Mann der ersten Stunde“, sondern auch als „rasender Reporter“ längst zur Institution geworden und wird nicht müde, den Blindenreport mit „menschelnden Reportagen und Interviews“ lebendig zu gestalten: „Wir freuen uns sehr, dass wir noch mehr Menschen mit unserer Hörzeitung erreichen.“

Mit „wir“ ist das gesamte Blindenreport-Team, das ausschließlich ehrenamtlich arbeitet, ge-



Den Passauer Blindenreport gibt's künftig im deutlich erweiterten niederbayerischen Raum. Deshalb übt Blindenreport-Gründer Walter Hengstberger (Mitte) mit den Einlesern Jürgen Karl (l.) und Manfred Köhler bereits fleißig im Studio, damit Anfang März die „neue“ Hörzeitung starten kann. – Foto: Jäger

Dringend Einleser gesucht

Das Team des Passauer Blindenreports sucht dringend neue ehrenamtliche Einleserinnen und Einleser, die einmal wöchentlich die PNP-Artikel einsprechen. Außer einer angenehmen und klaren Stimme sind dafür keine weiteren Vorkenntnisse erforderlich. Interessierte sind zu folgenden Terminen nach Passau in das BRK-Haus in der Rotkreuzstraße 1 eingeladen:

Informations-Abend: Donnerstag, 28. Januar, 19 Uhr, Großer Saal. Die Veranstaltung dauert etwa eine Stunde. Unter anderem wird anhand eines Films über die Arbeit des

BRK-Blindenreports informiert.

Sprecher-Seminar: Samstag, 6. Februar, von 9 bis 17 Uhr, Konferenzraum. Ein Teil der Veranstaltung befasst sich mit der journalistischen Auswahl der Artikel, der andere Teil mit der technischen Umsetzung.

Um für den Blindenreport als neuer Einleser tätig zu sein, ist eine Mitgliedschaft beim Bayerischen Roten Kreuz nicht erforderlich.

Interessierte melden sich bei Walter Hengstberger, Tel.: 0851/36531 Mail: blindenreport@kvpassau.brk.de.

meint: Vier Gruppen mit je drei Sprechern und zwei Technikern sind jeden Samstag an die vier Stunden damit beschäftigt, sorgfältigst ausgewählte PNP-Artikel einzulesen. Besonders gefragt sind Berichte über Kultur, Kommunalpolitik, Kolumnen und Kommentare. Walter Hengstberger: „Ein entsprechendes Feedback erhalten wir in unserem jährlichen Hörertreffen. Und nach so langer Zeit bekommt man auch ein Gespür für interessante Texte.“

Ist das „richtige“ Lese-Material schließlich passend gekürzt zum Verarbeiten vorbereitet, sind die Sprecher mit ihren angenehmen Stimmen gefordert. Manfred Köhler (75) ist einer davon. Seit 2005 ist der Passauer Pensionist mit Eifer im Team: „Man darf nicht zu schnell lesen

und muss deutlich sprechen.“ Für die Hörer seien wegen der Abwechslung unterschiedliche Stimmen wichtig. Seit 2008 ergänzt auch Jürgen Karl die Mannschaft des Blindenreports. Der 73-jährige Pensionist: „Es ist eine sinnvolle Beschäftigung im Ruhestand. Ich freue mich immer, wenn eine Sendung im Kasten ist.“

Das fertige Sendematerial wird dann auf CD gebrannt und zur Vervielfältigung nach Plattling an Walter Bichlmeier, niederbayerischer Bezirksgruppenleiter des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbundes, gesandt. Bisher beziehen 35 Hörer den wöchentlichen Blindenreport zu einem Abopreis von 35 Euro pro Jahr. Die tatsächliche Zahl der Hörer wird aber weit höher geschätzt.

„Wenn wir Anfang März mit der erweiterten Hörzeitung starten, rechne ich mit einer Verdoppelung der Hörerschaft“, vermutet Walter Hengstberger. Deshalb braucht er dringend noch zusätzliche ehrenamtliche Einleser. „Jeder, der eine klare und deutliche Stimme hat, kann sich melden. Alt und Jung sind willkommen.“ Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, denn in einem Sprecherseminar gibt es die nötigen Infos (siehe Kasten).

Derzeit geprüft wird die Nachfrage nach einer Hörzeitung für den Kreis Dingolfing-Landau und den oberbayerischen Raum (mit den PNP-Ausgaben Altneuöttinger Anzeiger, Burghauser Anzeiger, Trostberger Tagblatt, Traunreuter Anzeiger, Freilassinger Anzeiger, Reichenhaller Tagblatt, Südstbayerische Rundschau). Ist der Wunsch nach einem Blindenreport in diesen Regionen vorhanden, wird die PNP-Stiftung auch dieses Projekt realisieren.

Interessenten für ein Blindenreport-Abo melden sich bitte beim Bayerischen Blindenbund bei Walter Bichlmeier: Tel.: 09931/890575, per Mail: Fax: 09931/9127990 walter.bichlmeier@bbsb.org. Internet: www.bbsb.org

PNP-Stiftung unterstützt Tafeln erneut mit 28 000 Euro

Von Eva Maria Fuchs

Passau / Trostberg / Bad Reichenhall. Erneut unterstützt die Stiftung der Passauer Neuen Presse die 23 Tafeln und fünf ähnlichen Einrichtungen im gesamten Verbreitungsgebiet der PNP mit insgesamt 28 000 Euro – und möchte damit nicht zuletzt auch das herausragende ehrenamtliche Engagement der dort tätigen MitarbeiterInnen würdigen.

Derzeit gibt es mehr als 900 Tafeln

und vergleichbare Einrichtungen in Deutschland, die als gemeinnützige Organisationen tätig sind und bundesweit regelmäßig über 1,5 Millionen bedürftige Personen mit Lebensmitteln versorgen, knapp ein Drittel davon Kinder und Jugendliche. Erschreckende Zahlen, die in unserer Wohlstandsgesellschaft eines verdeutlichen: Nicht alle Menschen in Deutschland haben ihr täglich Brot – und doch gibt es Lebensmit-

tel im Überfluss. Die Tafeln und ähnlich agierenden Einrichtungen bemühen sich hier um einen Ausgleich. Ihr Ziel ist es, qualitativ einwandfreie Nahrungsmittel, die im Wirtschaftsprozess nicht mehr verwendet werden können, an Menschen in Not zu verteilen und darüber hinaus mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, wo beides dringend geboten ist.

Ein wunderbares Engagement der Tafeln sowie der vergleichbaren Einrichtungen und ihrer eh-

renamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht zuletzt auch deshalb, weil sich ihr Wirken an den Werten Nachhaltigkeit, Humanität, Gerechtigkeit, Teilhabe und sozialer Verantwortung ausrichtet. Dieser gesellschaftlich wichtigen und wertvollen Arbeit galt der aufrichtige Dank und die besondere Wertschätzung der Stiftung der Passauer Neuen Presse – auch im Jahr 2015!

Erneut hat der Stiftungsrat seine

Weihnachtsaktion den 28 Tafeln und ähnlich tätigen Organisationen im Verbreitungsgebiet der PNP mit einer Zuwendung in Höhe von je 1000 Euro gewidmet.

Die PNP-Stiftung unterstützt erneut folgende Tafeln und ähnliche Einrichtungen: Arnstorfer Tafel, Bad Reichenhaller Tafel, Berchtesgadener Tafel, BRK-Sozialwerkstatt in Altötting, Verein „Bürger helfen Bürgern“ in Spiegelau, Burghauser Tafel, Deg-

gendorfer Tafel, Freilassinger Tafel, Freyunger Tafel, Fürstzeller Tafel, Grafenauer Tafel, Hauzenberger Tafel, Hutterthurer Tafel, Laufener Tafel, Otterhofener Tafel, Passauer Tafel, Pockinger Tafel, Regener Tafel, Rothalmünsterer Tafel, Teisendorfer Tafel, Traunreuter Tafel, Trostberger Tafel, Viechtacher Tafel, Vilshofener Tafel, Waldkirchener Tafel, Deutschordensschwwestern in Passau, Schwestern vom Hl. Kreuz in Altötting, Bahnhofsmission Passau. – emf



1000-Euro-Spende für Lichtblick

Garham. Als das Ehepaar Hasenberger auf der PNP-Stiftungsseite über die Altersarmut von Senioren in unserer Region gelesen hat, war für Cornelia Hasenberger-Sigl und ihren Ehemann Michael von der Firma Gabionenbau HS GmbH in Garham sehr schnell klar: Unsere alljährliche Firmenspende in Höhe von 1000 Euro geht heuer an den Verein „Lichtblick Seniorenhilfe“, der bedürftige RentnerInnen in unserem Raum unterstützt.

„Ich habe viele Jahre in der Telefonseelsorge gearbeitet und weiß deshalb auch von den Nöten der alten Menschen. Als ich erfahren habe, wie der Verein

Lichtblick in Zusammenarbeit mit der PNP-Stiftung diesen Seniorinnen und Senioren mit Geld, Sachleistungen und mit Rat und Tat unter die Arme greift, hat mich das nicht mehr losgelassen“, erzählt Cornelia Hasenberger-Sigl. Nicht lange musste sie ihren Mann von der Dringlichkeit und Wichtigkeit ihrer Spende überzeugen. Mit großer Freude übergab das Ehepaar Hasenberger (r.) 1000 Euro an Brigitte Grung vom Münchner Verein „Lichtblick Seniorenhilfe“ (2.v.l.), die sich zusammen mit PNP-Stiftungsbeauftragter Eva Maria Fuchs (l.) herzlich dafür bedankte. – emf

Winterjazz international

Stiftung fördert Projekt mit 4000 Euro

Passau. Mit dem Projekt „Winterjazz“ möchte der Verein Jazz-FestPassau Synergien aus 14 Jahren ehrenamtlicher Aufbauarbeit bündeln und eine in Niederbayern einmalige Jazzserie erschaffen, so formuliert es Vereinsvorstand Paul Zauner und verweist auf die wichtigsten Musiker dieser Winterjazzreihe: Das EVA Quartett (von den Bulgarien Voices) sowie die Count-Basie-Sängerin Carmen Bradford.

Insgesamt bietet Winterjazz aber eine Mischung aus internationalen Stars, Jazz und Musiklegenden,

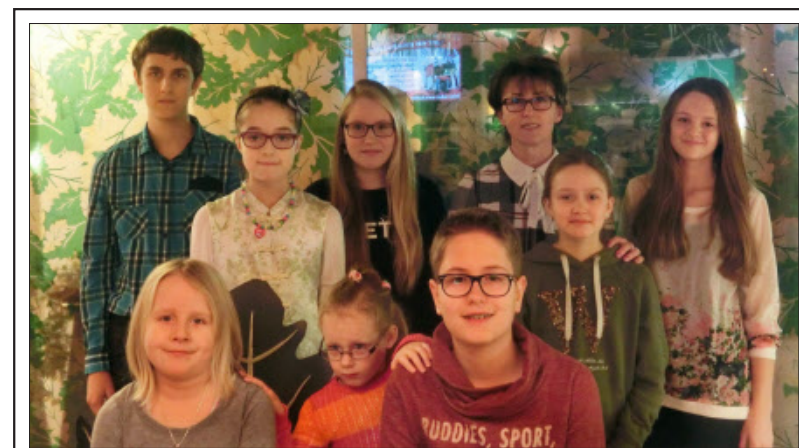
jungen aufstrebenden Musikern und der Förderung und Integration von regionalen und lokalen Musikern. Paul Zauner: „Jazz ist wie kein anderes Genre ein Synthesefaktor für Musik aus verschiedenen Jahrhunderten und Kulturkreisen und macht es möglich, Musik und Kunst nicht nur aus verschiedenen Kulturen, sondern auch genre-übergreifend für viele verschiedene soziale Schichten zu integrieren.“

Die Stiftung fördert das Projekt Winterjazz mit 4000 Euro. – emf

Mit Einsamen feiern

Passau. Zu einer „Offenen Weihnachtsfeier“ für Alleinstehende haben am Heiligen Abend erstmals die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Matthäus sowie die Deutschordensschwwestern eingeladen. 20 einsame Frauen und Männer feierten die Geburt Christi zusammen mit Pfarrerin Ulrike Häberlein und Sr. Eva-Maria Fußeder im Saal des Gemeindezentrums St. Matthäus, den Claudia und Amelie Zuber festlich ge-

schmückt hatten. Zuvor hatten sie Geschenke vorbereitet, Tische gedeckt und das Essen zubereitet. Ulrike Häberlein: „Wir haben Weihnachtslieder gesungen und die Weihnachtsgeschichte gehört. Dann gab's einen Nudleintopf.“ Bei Plätzchen, Bratäpfeln und Fruchtpunsch kam man ins Gespräch und mit Gebeten beschloss man diesen Heiligen-Abend-Treff, den die Stiftung gerne unterstützte und den es 2016 wieder geben soll.



Kinder helfen kranken Kindern

Pocking. Eine tolle Idee hatte Klavierlehrerin Valentina Walschewski aus Pocking: Zusammen mit ihren Klavierschülern möchte sie Familien mit kranken Kindern helfen – und zwar mit einer Klavierkonzertreihe im Haslinger Hof. Bereits im Dezember fand das erste Benefizkonzert im Sunnsterngarten des Restaurants statt, dessen Erlös an die Familienhilfe der PNP-Stiftung zugunsten der Passauer Kinderklinik geht. Die Stiftung hat für dieses Projekt ein Sonderkonto eingerichtet und sammelt Spenden für Familien, die durch die Erkrankung ihrer Kinder in finanzielle Not geraten sind. Umso mehr

freuten sich Reinhilde Bauer, Sozialpädagogin an der Kinderklinik Dritter Orden, und Stiftungsbeauftragte Eva Maria Fuchs vor Ort mit den Klaviertalenten Sophia Obermaier (unten, v.l.), Isabella Bittner, Johannes Pirk, Ida Albrecht, Felix Röhren (oben, v.l.), Ketty Kiss, Laura Pirk und Katharina Graf sowie ihrer Lehrerin Valentina Walschewski (oben, 4.v.l.) über die 113,12-Euro-Spende der Zuhörer. Das nächste Konzert im Haslinger Hof ist am 21. Februar.

Spenden auch Sie an die PNP-Stiftung für die Familienhilfe, IBAN: DE47 7405 0000 0030 3470 25. – emf